



Abb. 254. Palais Herbersdor, datiert 1583.

Ungartor (rechts oben im Plan), im Dezember 1578 erhielt Polier Franz Marbl 6 Monatsgehälter. Schon 1591 wollte man ihn statt Joseph Vintana zum Superintendenten machen, 1584 erfolgte die Ernennung wirklich, zehn Jahre später ereilte ihn hier (siehe Seite 48) der tragische Tod, Marco Antonio de Lancio Canaval, später Meister Anthoni Platzos Polier, war dessen erschütterter Augenzeuge. In Radkersburg hat Marbl ein beachtliches Wahrzeichen hinterlassen, das Proviathanhaus (Bild 104). Mitgebaut daran hat auch sein Sohn Jacob, schon am 29. April 1586 hat er den diesbezüglichen Vertrag abgeschlossen, einen analogen Kontrakt am 9. April 1586 auf Erbauung des Proviathanhauses von Pettau.

Vielleicht steht in Radkersburg noch ein ansehnlicheres Vermächtnis der beiden Marbls, das Palais Herberstorff, laut Inschrift 1583 vollendet. (Bild 254.) Man vergleiche nur die Arkadenbogen, die beiderseits gleich hoch und breit gewölbt sind, auch die Rundsäulen haben starke Ähnlichkeiten. Und um dem Stilvergleich weiterhin das Wort zu lassen: Die analoge Stellung der gleichgeformten Ecktürme lassen die Möglichkeit zu, daß Franz Marbl auch bei der Erbauung des Schlosses Spielfeld (Bild 255),

Magnus die Festung, am 7. April 1576 erstattete Petro Forabosko Bericht, daß er hier mit Lazarus Schwende eine Kommission durchgeführt habe, die beschloß, die Kurtine beim neuen Tor nach seinem Modell zu bauen. An der Aussprache hatte gelegentlich auch Erzherzog Carl teilgenommen. 1576 erhielt der großherzogliche Architekt Simon Genga aus Florenz eine „Gegenehrung“ von 153 Pfund für an Ort und Stelle gemachte Pläne der Festungen Fürstenfeld und Radkersburg. Mitte August 1575 war hier Superintendent Jeronimo Arkanaat verstorben, sein Sohn Hans behob am 22. August des Vaters Soldrückstand.

Meister Baptista Thurn bekam Oktober 1577 10 fl für Versetzung von Werkstücken am neuen